

Bereich Mission, Jugend & Mission
 Joachim Jenny
 Telefon (0 70 52) 17-126
 Joachim.jenny@liebenzell.org

B E W E R B U N G für einen Kurzzeiteinsatz

Name:

Vorname(n): 1. 2.

Wohnhaft:
Straße
PLZ
Ort

telefonisch zu erreichen: (Arbeitsplatz)..... (privat)

Fax: (Arbeitsplatz)..... (privat)

E-Mail

Beruf:
erlernter
ausgeübter

geboren am: in Kreis

Sie sind: ledig verheiratet geschieden verlobt befreundet Kinder:

Staatsangehörigkeit: Konfession:

Reisepass Nr. gültig bis:

ausgestellt am: von:

Nächste Angehörige:
Name
Vorname
Verwandtschaftsgrad

Anschrift
Telefon

Zugehörigkeit zur Landeskirche, Gemeinschaft, Freikirche o. ä.:

Möglicher Einsatztermin: bis

Gewünschtes Einsatzland/-projekt:

Welche Fremdsprachen sprechen Sie? (Grundkenntnisse/mittelmäßig/fließend?)

Haben Sie gesundheitliche Einschränkungen?

.....

Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein?

.....

Sind Sie psychisch belastbar?

Haben Sie eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus Christus?

.....

Bitte beschreiben Sie kurz Ihren schulischen und beruflichen Werdegang:

.....
.....
.....
.....

Bitte beschreiben Sie kurz Ihren geistlichen Lebenslauf
(ihre Entscheidung für Jesus Christus, ihr geistliches Leben und Wachstum, etc.):

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Sind Sie in Ihrer Gemeinde engagiert - wenn ja, in welcher Weise?

.....
.....

Was ist Ihr Beweggrund für diesen Einsatz?

.....
.....
.....

Haben Sie sich schon bei einer anderen Missionsgesellschaft gemeldet?

Mit welchem Bescheid?

Horizonte erweitern!

Viel Mission in kurzer Zeit

... deinen Glaubenshorizont!

Menschen und Denkweisen begegnen, die du nicht verstehst. Mit Religionen konfrontiert werden, die deinen Glauben hinterfragen. Alltagssituationen erleben, in denen du ganz von Gottes Hilfe abhängig bist. All das und vieles mehr wird deinen Glauben auf eine neue Grundlage stellen. Es sind Erfahrungen, die auch deine Gemeinde, deine Familie und dein Umfeld bereichern werden.

.... deinen weltmissionarischen Horizont!

Mit den Fingern essen, auf dem Boden schlafen, unbekannte Feste feiern, neue Umgangsformen lernen, aufregende Fahrten in den unterschiedlichsten Fahrzeugen unternehmen. Das sind nur einige kulturelle Umstellungen, die dich vor Herausforderungen stellen. Hinter fremden Lebensäußerungen verbergen sich Menschen wie du und ich, steckt dieselbe Suche nach Liebe und Anerkennung. Mission heißt: ihnen die Gute Nachricht von Jesus Christus bezeugen. **Bist du bereit, an dieser einmaligen Aufgabe mitzuhelfen?**

... deinen beruflichen Horizont!

Ob nach dem Abitur, nach der Ausbildung oder mitten im Berufsleben - ein Kurzeiteinsatz heißt: die berufliche Karriere unterbrechen (6 Wochen bis zu 12 Monaten) und Gott Gelegenheit geben, neue Perspektiven zu eröffnen. Je nach Einsatz kannst du Erfahrungen sammeln im

- missionarischen Bereich (Mitarbeit in Gemeinden und bei Missionaren)
- handwerklichen/technischen Bereich (Aufbau und Renovierung von Kirchen und Schulen)
- pädagogischen Bereich (Unterricht an Schulen oder Lernhelfer/in für Missionarskinder)
- sozialen und medizinischen Bereich (begrenzt)

.... deinen finanziellen Horizont!

Die Kosten für den Einsatz (z.B. Visa, Impfungen, Reisekosten etc. sowie einen Tagessatz von 7 €) und deine persönlichen Ausgaben musst Du selbst übernehmen. Unterkunft und Verpflegung vor Ort wird gestellt. Kurzeitmitarbeiter erhalten kein Gehalt oder Taschengeld. Sie müssen für ihre Sozialversicherung selbst Sorge tragen. Freunde und Gemeinde sind wichtige Partner, die dich geistlich und finanziell unterstützen können. **Beteilige sie schon früh am Entscheidungsprozess!**

... weil Du

- einen lebendigen Glauben an Jesus Christus hast
- ein Leben nach den Maßstäben der Bibel zu führen bereit bist
- in einfachen Verhältnissen leben kannst und du dir für keine Arbeit zu schade bist
- mindestens 18 Jahre alt bist
- die Glaubensgrundsätze der Liebenzeller Mission bejahst
- dich gerne in ein internationales Team einbringen willst

.... mit der Liebenzeller Mission

Wir sind mit etwa 240 Missionaren in 24 Ländern der Erde aktiv. Unsere Tätigkeiten reichen vom missionarischen Gemeindeaufbau über Pastorenschulung bis hin zur medizinischen Betreuung. Daran beteiligen sich jährlich rund 60 Kurzeitmitarbeiter/innen. Seit der Gründung der Liebenzeller Mission gilt das Motto aus 1. Tim. 2,4: *„Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie die Wahrheit erkennen.“*

... unsere Erfahrungen

„Selten habe ich Gott zuvor so intensiv erfahren. ER hat getragen und beschützt und Wege frei gemacht. Außerdem hat Gott mir – aus der Distanz zu Deutschland – ganz wunderbare und viel intensivere Kontakte dorthin geschenkt, als ich sie vorher hatte.“ **Kerstin Ambros**, Slowakei

„Wir waren unsicher, ob wir einen Einsatz wagen sollten. Denn im Vorfeld gab es einige Probleme. Aber als wir den ‚Sprung ins kalte Wasser‘ gewagt und alles losgelassen hatten, ging es uns richtig gut. Gott hat uns in dieser Zeit überreich beschenkt.“ **Monika & Johannes Knecht**, Frankreich

„Am Anfang meiner Einsatzzeit hatte ich Material falsch eingekauft. Das blieb nicht ohne Spannungen zwischen dem Missionar und mir – aber Gott hat es gut gemacht und am Ende haben wir dadurch sogar noch gespart! Dieser Einsatz hat mein Leben mit Gott positiv verändert.“ **Simon Häcker**, Papua-Neuguinea

... Infos anfordern!

Liebenzeller Mission, Joachim Jenny, Postfach 1240, 75375 Bad Liebenzell
Tel.: (0 70 52) 17-1 26, E-Mail: kurzeiteinsatz@liebenzell.org

GLAUBENSGRUNDSÄTZE DER LIEBENZELLER MISSION

Wir glauben und bekennen:

1. Die ganze Heilige Schrift

Alten und Neuen Testaments ist von Gott eingegeben, unfehlbar und eindeutig, zuverlässig und völlig ausreichend zu unserem Heil. Sie ist als höchste Autorität verbindlich für Glauben und Leben, für Lehre und Dienst. Zum rechten Verständnis der Heiligen Schrift bedarf es der Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Jesus Christus und sein Heil ist ihre Mitte, die Heilsgeschichte ihre durchlaufende Linie. Wir lehnen darum jede Bibelkritik ab.

2. Gott ist der Dreieinige: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gott der Vater ist der Ewige, der Allmächtige, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Offenbarer, der Erlöser und der Vollender.

Jesus Christus ist der Mensch gewordene Gottessohn, der empfangen vom Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria, am Kreuz auf Golgatha die Erlösung vollbracht hat, ins Totenreich hinabgestiegen, leiblich auferstanden und gen Himmel gefahren ist und sichtbar in Macht wiederkommen wird. Er ist als der Christus das Haupt seiner Gemeinde, der König Israels und der Herr der Welt. Der Heilige Geist ist eine Person. Er verherrlicht Jesus Christus, nicht aber sich selbst noch seine Gaben. Er schließt uns die Heilige Schrift auf, überführt von Sünden, wirkt die Wiedergeburt, gibt Heilsgewissheit und ermöglicht die Nachfolge.

3. Der Mensch

ist der Sünde, dem Tod und dem Teufel verfallen und geht darum dem Gericht und der ewigen Verlorenheit entgegen. Er wird allein durch Jesus Christus, der am Kreuz sein Blut für unsere Sünden vergossen hat, erlöst, gerechtfertigt und geheiligt. Allein durch den Glauben wird dem Menschen das Heil zuteil. Der mit der Wiedergeburt empfangene Heilige Geist und die Kraft des Blutes Jesu befähigen ihn, als Eigentum Jesu und Glied seiner Gemeinde in der Heiligung zu leben und seinem Herrn zu dienen.

4. Die Gemeinde Jesu

ist der Leib ihres Herrn und Hauptes. Zu ihr gehören alle Wiedergeborenen.

Sie lebt in dieser Weltzeit als örtlich versammelte Gemeinde, auch in Gestalt der Gemeinschaften.

Die wesentliche Grundlage des Gemeindelebens wird in Apg. 2,42 genannt: "Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brobrechen und im Gebet."

Sie wandelt würdig ihrer Berufung in Erwartung des wiederkommenden Herrn. Darum dient sie ihm in Evangelisation und Mission, in Diakonie und im Zeugnis ihres Wandels. Im Namen ihres Herrn ruft sie zu Buße und Bekehrung und damit zum neuen Leben.

Wir bekennen uns zum allgemeinen Priestertum der Gläubigen: alle Gleider der Gemeinde haben Gaben und damit Aufgaben.

Die Liebenzeller Mission hat insbesondere den Auftrag der Äußeren Mission gemäß des Missionsbefehls Jesu Christi (Matth. 28, 18-20): "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehre sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

5. Der wiederkommende Herr

wird seine Gemeinde mit der ersten Auferstehung, Verwandlung und Entrückung vollenden, Israel wieder annehmen und sein Tausendjähriges Reich des Friedens und der Gerechtigkeit auf dieser Erde aufrichten.

Gott beschließt diese Weltgeschichte mit der allgemeinen leiblichen Auferstehung der Toten und dem Weltgericht mit dem unwiderruflichen Urteil: ewiges Leben oder ewige Verdammnis. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

(beschlossen von der Mitgliederversammlung der Liebenzeller Mission am 24. April 1979)

Ethische Präambel für Mitarbeiter der Liebenzeller Mission

1. „So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr nicht mehr leben dürft wie die Heiden leben in der Nichtigkeit ihres Sinnes. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit" (Eph 4,17.23f).

Durch den Glauben an das Evangelium von Jesus Christus werden Menschen hinein genommen in das neue Leben in der Gottesherrschaft. Deshalb ist die ethische Anweisung zur erneuerten Lebensgestaltung nach

dem Willen Gottes unverzichtbarer Teil des Evangeliums. Dieses Evangelium in aller Welt zu bezeugen, ist der Grundauftrag der Liebenzeller Mission und ein Dienst, an dem alle Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen des Werkes mitwirken.

2. „Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist, ... nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde“ (1 Pt 5,2f).

Mitarbeiter der Mission leben wie alle Christen aus der rechtfertigenden Gnade Gottes in Christus Jesus. Doch gehört es auch zu ihrem Auftrag „ein Vorbild der Gläubigen im Wort, in der Lebensführung, ... in sittlicher Reinheit und Tadellosigkeit“ zu sein (1.Tm 4,12).

Das Wort Gottes soll ihr Leben und ihren Dienst prägen. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für die Gestaltung ihres eigenen Lebens.¹

3. „Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben. So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib“ (Eph 5,25.28).

Es ist wichtig, dass die Ehepartner der Mitarbeiter dessen Dienst bewusst mittragen. Die bewusste Gestaltung des Ehe- und Familienlebens nach dem Evangelium ist Teil des Dienstes. Dabei soll die Ehe durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung geprägt sein. Wenn es zu ernststen Schwierigkeiten in der Ehe kommt, die den Dienst beeinträchtigen, soll frühzeitig fachliche Hilfe bei einer Person des Vertrauens gesucht werden. Ein längerfristiges Getrenntleben (über ein Jahr) oder eine sonstige tiefgehende Zerrüttung der Ehe (bei verheirateten Mitarbeitern), vor- oder außereheliche geschlechtliche Verhältnisse, Leben in eheähnlichen Verhältnissen, ohne verheiratet zu sein, oder das Ausüben einer gleichgeschlechtlichen Praxis (bei verheirateten und nicht verheirateten Mitarbeitern) beeinträchtigt seinen Dienst und ist mit dem Dienstauftrag nicht vereinbar.

4. „Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat“ (Eph 4,32; 5,1f).

Die Vergebung der Sünden in Jesus Christus ist die Mitte des Evangeliums. Wo man nicht bereit ist zu vergeben, gefährdet man sein eigenes Heil, lebt im Widerspruch zum Evangelium und beeinträchtigt seinen Dienst und ist mit dem Dienstauftrag nicht vereinbar.

5. „So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede“ (1Pt 2,1 vgl. Eph 4,25).

Wer öffentlich und wiederholt wider besseres Wissen andere verleumdet und oder sonst an Unwahrhaftigkeit festhält, steht im Widerspruch zu Jesus Christus und dem Evangelium der Wahrheit und beeinträchtigt seinen Dienst und ist mit dem Dienstauftrag nicht vereinbar.

6. „Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr“ (Eph 4,28).

Wer sich an einem Eigentumsdelikt beteiligt oder anvertrautes Vermögen veruntreut, steht im Gegensatz zum Reich Gottes und zum Evangelium (1Kor 6,10) und beeinträchtigt seinen Dienst und ist mit dem Dienstauftrag nicht vereinbar.

7. „Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, dass ihr euch in acht nehmt vor denen, die Zwietracht und Ärgernis anrichten entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und euch von ihnen abwendet“ (Rö 16,17). Im jeweiligen Arbeitsvertrag erfolgt die Anerkennung der Glaubensgrundsätze der Liebenzeller Mission. Wenn sich ein Mitarbeiter öffentlich und auf Dauer von diesen Glaubensgrundsätzen in Teilen oder ganz abwendet, beeinträchtigt er seinen Dienst und das ist mit seinem Dienstauftrag nicht vereinbar.

8. „Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wachsam“ (Ag 20,30).

Wenn ein Mitarbeiter an Lehren festhält, die im Widerspruch zur Heiligen Schrift stehen, die Gemeinde verwirrt oder spaltet, beeinträchtigt das seinen Dienst und ist mit dem Dienstauftrag nicht vereinbar.

Wird der Dienstauftrag eines Mitarbeiters durch die Gestaltung seines Lebens wie oben beschrieben erheblich beeinträchtigt, ist die Missionsleitung berechtigt, das Dienstverhältnis zu kündigen.

Wo mit Ausnahme von Bibelzitate allein eine Geschlechtsform verwendet wird, geschieht dies allein aus sprachlichen Gründen. Es ist in jedem Fall auch das jeweils andere Geschlecht mitumfasst.

Beschluss der Missionsleitung der Liebenzeller Mission 18.+27.09.2007

¹ M.Seitz, „Wenn Pfarrer fallen,“ IXf.